

10
Des Ehrengedachten Herren /

Christoph Andreas
Blumingks

Bürgers Kauff und Handelsmannes allhier

mit der

Viel Ehr und Tugendbegabten Jungfrauen /

Christina Elisabeth

Des Ehren- Wohlgedachten Herren /

Johann Bachschla-
gers /

Vornehmen Bürgers und Mälzen- Brauers allhier /

Sein geliebtesten Jungfrauen Tochter /

Anno 1707 Den 15 Novembris.

glücklich vollendzogene Hochzeit

beehrte schuldigst /

Jacob Herden.



Thorn Gedrukt in E HochEdl: Rahts und des Gynn: Druckerey /



ehmt Ehren-Kreiß bestreut die bey-
de /

Die Paphie von Ihrem Thron
Beschmückt mit Ros und anemon

Umbzircket Sie mit reiner Seide /
Denn ob der Herbst der Gärte Pracht /
Bereits zu Grabe gleich gebracht /
So sollen diese doch mit Ruhme /
Sich zeigen wie die schönste Blume .

Denn wer schaut nicht mit Jugend glänzen /
Die Braut / wer spürt nicht Liebligkeit /
Zu sein mit anmuth in dem Streit /
Wer unter beyden Sie mit Kränzen
An diesem Tag beehren soll /
Wohl darumb recht und aber Wohl!
Dem Bräutigam das Er in Christinen,
Die Jugend selbstten kan bedienen.

Noch mehr; es wird Ihm Früchte tragen
Die Blum' die heut der Herbst gewehret /
Die keine kalte Zeit zerstört /
Denn man wird künfftig dieses sagen!
Das Er sich rühmlich ausgesucht
An Seiner Blumen süsse Frucht /
Und das nichts bessres sey zu finden /
Als Kränze bey dem Herbst zu winden.

Was machts das man von Blumen schreibet?

Diß / das der Jugend beste Zier

Man offt ja zieht den Blumen für /

Zumahl wenn ihr sich einverleibet

Die Jugend / wie in diesem Paar /

Das sich verknüpft bey dem Altar /

Und albereit in den gedanken

In keuscher Liebe denckt zu trancken.

Wohlan beblümt diß Paar Ihr Gäste /

Laß Eure Wündsche Blumen sein /

Schaut wie der Liebe Strahl und Schein

Sie Beyde zieren will auffß beste /

Wünscht Ihnen stetes Wohlergehn /

Das allzeit Sie im Glücke stehn /

Und Ihrer Eltern Ruhm und Ehren /

In späte Jahre mögen mehren.

Beblümt diß Fest ins Herbstes - Zeiten /

Weil man wie's Gratien geziemt /

Elisabetens Bett beblümt /

Das macht der es läßt zubereiten /

Führt selbst zu Seiner Liebsten Ruhm /

Den Nahmen her von einer Blum' /

Was wunder wenn sich heut Narcissen /

Und Rosen in die wette küssen.

Zwar

Zwar von dem Herbst und rauhen Winden/
Vermindert sich der Blumen Lust/
Doch wenn in einer keuschen brust
Sich Liebes Brand und Flammen finden/
Und man den fesselt der sonst frey/
Wird der November zu dem May.
Und so soll'n auch bey diesen Tagen/
Hier Liebes Felder Blumen tragen.

Ihr aber Wehrtsste nehmt die Sabe
Des Ebstands hin / denn weil selbst Gott
In Edens Garten es gebot /
Und eilt wie Blumen zwar zum Grabe /
Doch wist das Luer Jugend Glantz /
Am mindesten ersterbe gank.
Ja das nach aller Blumen Sterben/
Ihr bessere Zierden solt ererben.

Diana will ins Zimmer schauen/
Sie reißet Lurer Aldern Bluff /
Und lobt zugleich die reine Bluff /
Doch könt Ihr Selbter sicher frauen /
Weil Sie die Liebenden erfreut /
Nicht aber Ihre Lust ausschreynt /
Allein der Monat in neun Zeiten /
Der dörfste Lure Lust ausbreiten.

(O)